

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Kopfszeile 1 Mt., Restzeile 5.00 Mt.

Entgegennahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeigerstraße 10, bis spätestens 9 Uhr. Später und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Stichtaglicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 12.00 Mt. von unserer Seite im Jahr beträgt 12,75 Mt. und bezug des Druckers 12,75 Mt. Einzelnummer 30 Pf.

Stichtagliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeigerstraße 10, auch von unseren Boten und allen Postämtern angenommen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 14

Donnerstag, den 2. Februar 1922.

61. Jahrgang

Der Kredit.

Im Angebot der Reichsregierung an die Reparations-Kommission über die Erfüllung unserer Verpflichtungen und in ihrer Darstellung über die deutsche Finanzlage ist aller Welt reiner Wein eingegossen worden. Die inneren Ausgaben werden durch das neue Steuerbudget gedeckt, die Herstellung von Papiergeld wird möglichst eingeschränkt werden. Für die Reparationszahlungen wird eine Einbuße und eine große internationale Anleihe als erforderlich bezeichnet, da das deutsche Geld fast keinen Wert mehr hat. Der Kernpunkt also ist, daß wir für die Erfüllung der Zahlungen auf Kredit angewiesen sind.

Kredit bedeutet doch nichts weiter, als Vertrauen. Wenn man Vertrauen schenkt, dem borgt man, wenn man kein Vertrauen entgegenbringt, dem gibt man kein Geld. Aber doch nicht so viel Geld als anderen. Wir wollen einmal annehmen, der französische Finanzminister hätte nach der schickreichen Programmrede Poincarés die Anfrage nach London gerichtet, wie viel Geld es geliehen bekommen könne; die Antwort würde ihn kaum sehr erfreut haben, denn die großen englischen Bankhäuser zeigen keine Lust, ihr Geld einem Staatsanzuborthern, der uferlose politische Pläne hat. Auch mit anderen Ententestaaten steht es nicht besonders. Sie haben also keinen Anlaß, über das heute kreditunwürdige Deutschland den Stab zu brechen. Die deutsche Arbeitslosigkeit bleibt, und diese bildet schließlich die Kreditgrundlage.

Einzig und allein die wahllosigen und unerfüllbaren Reparationslasten sind es, die unseren Kredit untergraben. Während die Kriegskontributionen, die wir nun einmal als die Beflegten zahlen müssen, auf ein Maß zurückgeführt werden, von dem die Sachverständigen nach Deutschland an, wenn vielleicht auch schwer, durchzuführen könnte, Deutschland würde mit einem Schläge so viel Kredit haben, wie es will.

Die Entente sucht es so darzustellen, als ob Deutschlands finanzielle Notlage fast einzig und allein die Folge der deutschen Wirtschaftskrise sei. Daß das nicht wahr ist, wissen Lloyd George, Poincaré, Briand und wie sie alle selbst ganz genau; sie verbreiten aber öffentlich die Fiktion, damit vor der Welt die Fiktion aufrecht erhalten wird, daß Deutschland, wenn es nur wollte, zahlen könne, was von ihm gefordert wird.

Andererseits wollen wir uns nicht verhehlen, daß unsere eigene Finanzwirtschaft mangelhaft zu wünschen übrig läßt. Sie ist erstens durch den Krieg und zweitens durch die Folgen der Revolution sehr, ein großer Teil ist auch mehr oder weniger auf direkte Folgen des Krieges zurückzuführen, während wir uns aber das Defizit genauer an, so sehen wir auch hier, daß es meist auf mehr oder weniger indirekten Folgen des Friedensvertrages beruht, der unseren ganzen Kredit untergraben hat.

Das mangelnde Vertrauen zum deutschen Geld drückt den Wert der Mark, der sinkende Geldwert war der Anlaß zu steigender Teuerung, die wachsende Teuerung die Ursache zu weiterer Notendrucker, die immer stärker werdende Notendrucker drückt den Kurs der Währung immer weiter herunter, und so weiter in eine Spirale, eine Spirale, die sich nicht nur immer tiefer sinkende Wert der Mark, die immer weiter steigende Teuerung hatten rasche steigende Ausgaben des Reiches zur Folge, sei es zur Verbilligung der Lebensmittel, sei es zum Rohstoffkauf, sei es für Gehälter und Löhne u. a. m., im Verhältnis zu denen die Einnahmen nicht so schnell vergrößert werden konnten. So hat auch das Defizit der nicht nur den Reparationslasten direkt in Verbindung stehenden Zinsen des Reichsausfalls letzten Endes seine Hauptursache in dem mangelnden Kredit des deutschen Reiches, der ihm durch die unerfüllbaren Forderungen der Feinde geraubt worden ist.

Und trotz alledem ist es dem Reich gelungen, den eigentlichen Etat für 1922 fast restlos zu erfüllen. Die Reparationsdenkschrift zeigt, daß wir darüber hinaus an Anstrengungen machen, um Ueberschüsse für die Reparationszahlungen zu gewinnen. Wenn wir also jetzt keinen Kredit erhalten, den wir zur Erfüllung unserer Verpflichtungen brauchen, ist es nicht unsere Schuld. Die leitenden Ententebeamten können jetzt an der Grenze nicht mehr weiterhelfen, nämlich die Revision der Bestimmungen von Versailles. Wenn sie also die Befriedigung Europas wirklich wollen, so wissen sie den Weg, den sie einschlagen haben.

Die deutsche Note in Paris.

Die Reparationskommission gibt sie den Regierungen weiter.

Die Reparationskommission nahm in ihrer Sitzung am Montag die deutsche Denkschrift mit dem Reformprogramm zur Kenntnis und beschloß, sofort die deutschen Vorschläge den alliierten Regierungen zu übermitteln, die dann in der Lage

sein werden, die Frage selbst zu prüfen oder sie zur Regelung an die Reparationskommission zurückzuverweisen. In dem Begleitschreiben der Kommission wird den Regierungen angedeutet, ob sie sich direkt über die deutschen Vorschläge äußern oder die Reparationskommission mit deren Prüfung betrauen wollen. In dem Schreiben wird keinerlei Urteil über den Wert der deutschen Vorschläge geäußert.

Wie aus Paris gemeldet wird, scheint der Eindruck, den die deutsche Note in maßgebenden Kreisen Frankreichs hervorgerufen hat, keineswegs so ungünstig zu sein, wie die ersten Kommentare der Pariserblätter glauben zu machen verfaßten. Die Frage, ob der Direktor Rat selbst die Entscheidung treffen wird, ist noch völlig in der Schwebe.

Vorsitzer Dr. Mayer bei Poincaré.

Wie erst jetzt bekannt wird, empfing Ministerpräsident Poincaré am Sonnabend nachmittag den deutschen Vorkämpfer Dr. Mayer. Diese Unterredung, die sich ziemlich eine Stunde lang hingog, soll durchaus den Charakter einer offenen Aussprache getragen haben. Wie berichtet wird, soll Poincaré, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, auf die deutschen Reparationsvorschläge zu sprechen gekommen sein und auch über die weitere Haltung der französischen Regierung in dieser Frage Andeutungen gemacht haben. Er habe erklärt, solange die Entscheidung der Reparationskommission noch aussteht, sei es noch nicht möglich, zu sagen, ob eine neue Konferenz des Obersten Rates stattfinden werde; dieser werde gegebenenfalls um die Mitte des Februar zusammentreten und sich über die endgültige Antwort auf die deutschen Vorschläge schlüssig zu machen haben.

Die Genua-Konferenz erst zu Ostern?

Der Bericht Pariser schreibt in einer aufsehend inspirierten Note, daß man sich nicht wundern dürfe, wenn in Kürze eine Vertagung der Konferenz von Genua ins Auge gefaßt werde. Es sei unwahrscheinlich, daß die Vorbereitungen zur Unterbrechung der Konferenznehmer bis zum 8. März beendet sein werden. Andererseits werde das Programm der Konferenz in den nächsten Tagen (außerhalb eines Verständnisses) mit den Verbündeten werden. Diese Verhandlungen werden vielleicht länger dauern, als man anfangs geglaubt habe, denn man wünsche, daß die Konferenz nützliche Arbeit leisten und sich nicht nur auf einen allgemeinen Gedankenanstausch beschränken soll. Unter diesen Umständen sei es nicht sicher, ob die Konferenz vor Ostern zusammentreten könne.

Vertagung der Außenminister-Konferenz.

Die Konferenz der Außenminister Englands, Frankreichs und Italiens, die am 1. Februar in Paris beginnen sollte, ist in letzter Stunde auf Verlangen des englischen Außenministers Lord Curzon um einige Tage verschoben worden.

Die Krise bei der Eisenbahn.

Dringende Warnung der Regierung.

Das Reichsamt hat sich eingehend mit dem angebrachten Streit eines Teils der Reichs-Eisenbahn-Beamten beschäftigt. Man war sich darin einig, daß die unermessliche politische Wirkung dieses Streiks die Herstellung der Vorräte des deutschen Beamtenstandes sein müßte. Es ist die gefällige Auffassung der Reichsregierung, daß der Streit mit den Bestimmungen und dem Willen der Beamtenrechts völlig unvereinbar ist. Die Reichsregierung richtet deshalb an alle in Betracht kommenden Kreise die dringende Warnung, sich nicht zu Handlungen verleiten zu lassen, die für die Gestaltung ihrer Zukunft verhängnisvoll sein würden.

Vor einem Eisenbahnerstreik?

Die Meldungen, Nachrichten, Beschüsse usw., die in Sachen des Eisenbahnbeamtenstreiks alarmierend in die Öffentlichkeit gehen, hindern noch weitestgehendes Wohl und Unwohl, jedoch sich Genues über die Streitlage nicht sagen läßt, zumal die endgültige Entscheidung über einen Streik noch nicht gefallen ist. Der Vorstand der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter will erst, jetzt endgültig zum Streit Stellung nehmen. Es scheint so, als ob ein Streik bei der in diesem Verbände organisierten Reichsgewerkschaften unermesslich sei. Die Regierung redet bereits mit einem solchen Streik und bereitet alle Maßnahmen vor, die für diesen Fall vorgesehen waren. Insbesondere ist die Einberufung der beurlaubten Beamten erfolgt.

Eisenbahnbeamtenstreik.

Berlin, 1. Febr. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten beschloß mit 20 gegen 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, in der kommenden Nacht um 12 Uhr in den Streit einzutreten. (M.A.B.)

Bur Lage.

Rathenau Reichsminister des Auseren.

Berlin, 31. Jan. Dem Reichspräsident ernannte Dr. Walter Rathenau zum Reichsminister des Auseren.

Stegerwald über den Reichspräsidenten ernannte Dr. Walter Rathenau zum Reichsminister des Auseren. In einer Rede, die er in einer Besprechung des Deutschen Reichsvereins des Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt, sagte Ministerpräsident a. D. Stegerwald u. a.: Wenn wir heute auf Neuland aufbauen müssen, und wenn wir erkennen, daß wir die geographische Abgrenzung, die Glaubens- und politische Spaltung nicht mehr ändern können, so müssen wir uns um so mehr bemühen, Staatspolitisch denken zu lernen und vor allem einzusehen, daß wir auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind. Trotz mancher Widersätze sind wir auf dem Wege gegenseitigen Verständnisses schon weiter gekommen. Der Staat muß sich auf alle Schäden des Volkes stützen können. Nur eine Anwesenheit der Wirtschaftlichen Bewusstheit bringt wieder ein gefestigtes Verhältnis in Europa. An die Betriebe muß der Geist der Hilfsbereitschaft herangebracht und der Geist des Bureaukratismus herausgeholt werden, auf sie muß auch der Geist der Wirtschaftlichen Anwendung angewandt werden. Die äußere Stellung eines Volkes müßte auch innerlich fundamentiert sein. Arbeit, Beschäftigung in der Lebenshaltung und eine Partei aus einfachen widerstandsfähigen Menschen gegenüber allen Umständen des Lebens, diese drei Dinge allein würden imstande sein, das deutsche Volk wieder zur Höhe zu führen.

Einsetzung der Braunschweiger Wahlen. Die Braunschweiger Landtagswahlen sind vom Senatspräsidenten Damppe insofern angeordnet worden, als bei der Wahl mehr als hundert Stimmen wegen ungenügenden Bezugsflusses der Urstimme für ungültig erklärt worden sind. Die eingehende Begründung der Beschwerde hebt am Schluß hervor, daß die Frage auch ohne Rücksicht darauf, ob deren Entscheidung das Ende der Wahl andere, von grundsätzlicher Bedeutung für die künftigen Wahlen sei.

Zur bevorstehenden Finanzsanierung verläutet aus gut unterrichteter Quelle, daß Vermögen bis zu mindestens 100 000 Mark von der Anleihezeichnung ganz befreit werden, wobei die Möglichkeit besteht, daß diese abgabefreie Vermögensgegenstände noch erweitert werden. Wie das Reichsamt für die Einziehung der Anleihe nicht insgesamt, sondern ratemäßig erfolgen, da eine andersartige Aufbringung einer Milliarde Goldmark kaum angängig wäre. Jeder Einzahlung wird eine Art Spargasse, gewissermaßen eine Quittung, in Höhe des eingezahlten Betrages erhalten, der bekanntlich in den ersten drei Jahren unrentabel ist. Die Arbeiten für die Anleihe werden so beschleunigt werden, daß schon in den nächsten Wochen der Gegenwert endgültig fertiggestellt sein dürfte.

Zusammenschluß der oberen Beamten. In Berlin fanden Besprechungen zwischen Vertretern der oberen und mittleren Reichs- und Staatsbeamten statt, die auf einen Zusammenschluß der nichttechnischen Beamten in geborener Stellung hinsichtlich auf die Gefahren, die das Zusammengehen mit radikalen Verbänden mit sich bringt, einen Reichsverband zu begründen, der die Interessen der oberen und mittleren Beamten vertreten soll.

Gesellschaftlicher Wohlstand der Saarregierung. Die Regierungskommission des Saarlandes hatte Einladungen zu einem Fest auch an deutsche politische Persönlichkeiten ergehen lassen. Die deutschen Parteien beschloßen, diese Einladungen abzulehnen. Erst wollen die Deutschen die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie eine wirklich neutrale Regierung haben, ehe sie mit ihr gesellschaftlichen Verkehr aufnehmen können.

Sabotage gegen die Pläne des Reichsjustizministers. Im Gegensatz zum bayerischen Landtages nahm ein Vertreter des Justizministeriums eine schiefe Stellung gegen gewisse Pläne des Reichsjustizministers. Bayern sei gegen die Vollziehung der Reichsjustizpflege und halte entgegen, daß der Unabhängigkeit des Richters und der Zuständigkeit der Richter selbst. Schwere Bedenken wurden gegen die geplante Gesetzgebung der Gesetzgebung erhoben, das Gesetz zum Schutze der Republik bedürfte weitgehender Umarbeitung, der § 175 des Strafgesetzbuches dürfe nicht aufgehoben werden. Ferner wandle man sich gegen Wahrung der Budgetgesetze und eine geplante Reichsanleihe.

Ein polnischer Herzog von Schlesien? Nach Warschauer Meldungen wollte die polnische Regierung den oberösterreichischen Vizepräsidenten Dr. m. r. zum Herzog in Schlesien ernennen. Sie wollen wohl durch die Wiedereröffnung dieses für einen republikanischen Beamten doch recht merkwürdigen Titels ihre recht anspruchsvollen historischen Rechte auf Oberösterreich dokumentieren.

Zur Eisenbahnerbewegung.

Donaubrück, 31. Januar. Hier waren Vertreter der höheren Beamtenpflicht Nord- und Westpreussens...

Wirtschaftsentscheidungen für Beamte.

Berlin, 31. Januar. Wie im Hauptauspruch des Reichstages angeführt wurde, wird der Reichsminister...

Kandidaten für die Reichshof.

Bonn, 31. Januar. Es verlautet hier, daß von den 56 an dem Konklave teilnehmenden Kandidaten 29 die Richtung Caspari und 20 die Richtung des Reichstages...

Gefängnisstrafe für Docter.

Braunschweig, 31. Januar. Der frühere braunschweigische Ministerpräsident Docter ist von der Strafammer wegen nachgewiesener Befähigung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Auslands-Rundschau.

Kein russischer Gesandtschaftsbesuch in Deutschland. Anlässlich der Besprechung der kommenden Konferenz von Genoa beschloß sich die bolschewistische Presse...

Lein darf nicht aus Russland heraus. Obwohl Lenin zum Vorsitzenden der russischen Delegation für Genoa gewählt worden ist, wird er persönlich wahrscheinlich doch nicht nach Genau kommen...

Der Sternhainhof. Eine Anekdote von Ludwig Anzenberger.

„Was ist's was 'verhandeln?' „Trag' ich a Bunt' in Frage das Mämmlein beid'ich...“

Was Irland begehrt? Das Londoner Auswärtige Amt vertritt die Ansicht, daß nach England die Verträge als souveränen Staat zu erkennen...

Wien. Der internationale Metallarbeiterbund beschloß in einer Resolution, im Falle eines Krieges den Generalstreik der gelauten organisierten Arbeiterkraft...

Volksleben und Wirtschaft.

Wirtschaft aus Holland. In nächster Zeit soll wieder mit der Lieferung von Milch aus Holland nach Deutschland begonnen werden...

Zunahme der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der unterfertigten Erwerbslosen in Deutschland ist, nachdem sie längere Zeit stetig gefallen war, im Monat Dezember wieder gestiegen...

Die Arbeitsgerichte. Ein im Reichsarbeitsministerium fertigegeleiteter Referentenentwurf des Arbeitsgerichtsgesetzes, der demnächst zur öffentlichen Diskussion gestellt werden soll...

Recherchierungen der Arbeitszeit.

Der amtliche Preussische Presebericht schreibt: Mehrere Sachverständigen haben die Mitteilung gebracht, daß sich nach einem Reichsgerichts-Urteil Arbeitgeber, die ihren Arbeiter mit deren Zustimmung länger als 8 Stunden...

senat vom 6. Juli 1920 zugrunde, das jedoch lediglich zum Ausdruck bringt, daß sich bei Überforderung der zuständigen Arbeitsgerichte nicht der Arbeitsnehmer...

Der Stand der Markt.

Table with 4 columns: Item, 1914, 1915, 1916. Rows include 100 holländische Gulden, 100 belgische Franken, etc.

Der Winter hat sich in den Häusern, in den öffentlichen Räumen, nach einigen Tagen gehalten, nach dem im Freier schon eine Abkühlung im strengen Frost...

Die Speisekammer nach dem Frost. Die Hausfrau tut gut, die Speisekammer und den Keller zu revidieren, die Räume haben sich dem Winter durch Frost beschädigt...

Die Farbe der Nase. Während des kalten 1870-71 kam ein deutscher Oberst in Spanien in eine Gegend, die er schmachtete nach einem guten Glase Wein...

Was Sie dabei erfahren, was Sie für a geunder Mensch sein, das haben Sie umsonst, und als in geunden Menschen berechnen mer für Sie ad de Einlaßung billiger.

Helene stand vorgerichtet an der Schwelle der Stubentür. „Sei still, beschuldigte sie den Kind, das einige Worte...“

Provinz und Nachbarstaaten.

Leuchtern, den 1. Februar 1922.

(Wahnen zur Angestelltenversicherung.) Es entsieffen auf den Gewerkschaftsbund für Angestellte 2 Vertrauensmänner und 5 Ergänzungsmitglieder...

Weienfels. Hier wurde eine Eisenbahnschule eingerichtet. Vererbung. Die Diamantene Hochzeit feiern am 2. Febr. am Rittersgut Weich den dort seit 74 Jahren bedienstet...

Merseburg. (Die Verwendung der Leberdonationspreise.) Von der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegserbbliebenen in der Provinz Sachsen zu Merseburg...

Naumburg. 30. Jan. (Schwarzrädler) Die Gestalt Charlotte Lambert geb. Brink aus Halle wurde mit einem Jahre Gehaltsnachzahlung...

Freiburg. 30. Jan. Todlich verunglückt ist heute mittig ein Schulknabe von hier, der mit seinem Schützen einen Geschütz geriet, als er die sogenannte Hofhe, einen Abgang oberhalb des Bahnhofs, herunterfuhr...

Wien. 31. Jan. Ein Barbierlehrling, der in Leipzig seinen Meister entlaufen war, wurde hier mit verworrenen Händen und Füßen aufgefunden...

Nida. 31. Jan. Die hiesige Bauhütte wird zu diesem eingeben, da die Thüringer Regierung nicht willens ist, sie in staatliche Verwaltung zu nehmen.

Halle a. S. 30. Jan. (Nähe Jubiläumsspende.) Ein seltener Eisenbahnunfall. Beim 50jährigen Jubiläum der Maschinen- und Pampfabrik von West & Manski wurden hier 800 000 Mark als Jubiläumsspende...

Leuna. 30. Jan. (Errichtung eines neuen chemischen Werks.) Südlich von Leuna (Kr. Merseburg) plant die Chemische Fabrik Giesenheim Elektro N. G. Frankfurt a. M. die Errichtung eines großen Werks.

Schnitz. 30. Jan. (10 Prozent der Bevölkerung an Grippe erkrankt) Die Grippe ist in den letzten 14 Tagen im Steigen begriffen. Anfangs waren nach amtlichen Feststellungen etwa 300 Personen männlichen und weiblichen Geschlechts an Grippe erkrankt.

Glauch. (Der Polizeitrag auf früher Spur.) Als man nach wiederholten Diebstählen von der Zuckerrübe an der Umfassung Zuckerrüben entdeckte, holte man den Götthener Polzeiträger. Der Hund ging über die Dächer hinweg...

Leuna. Hier wurde ein Milchschiffpreis von 4,40 Mk. festgesetzt. (Der Einbrecher im Schlafzimmer.) Beim Betreten des Schlafzimmers vertrieb die Frau Major Brudenbruch die Tagelöhner im Leichter.

Berlin. 1. Febr. Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses erhielt die Radfahrerinnen Lola Bach einen Monat Gefängnis, der Regisseur Dr. Wilber 3 Monate Gefängnis. Andere Beteiligten saßen Geiseln.

Stettin. 31. Jan. Im städtischen Elektrizitätswerk ist heute die Arbeit niedergelgt worden. Das Werk, das die ganze Uferlandzentrale mit elektrischem Strom versorgt und auch die halbe Provinz Pommern umfließt, wird nun von der technischen Notwehr im Betrieb gehalten.

Milchlei aus aller Welt.

Etwa hundert Millionen Jandbüdler sind im Jahre 1920 in Deutschland verheuert worden. Man sollte nicht glauben, daß im Zeitalter des elektrischen Lichtes noch eine solche Mengenmenge Jandbüdler bei uns verbraucht würde, aber sie bemeh, wie stark bei uns geracht wird. Die große Mehrzahl wird sicher von den Rauchern verwendet.

Anfall eines Berlin-Zanziger Nachschneeluges. Auf polnischen Gebiete, kurz hinter Konitz, erlitt der Berlin-Zanziger Nachschneelug einen Unfall, indem er auf eine auf dem Geleise liegende Maschine aufsaß. Die Maschine des Schneeluges und der Waggon wurden durch den Zusammenstoß beschädigt und mußten ausgefegt werden.

gekommen zu sein. Es war ein ernstes Verbrechen, daß der Zug nicht in voller Fahrt war, da sonst schwere Folgen unabweislich gewesen wären. Der Schnellzug traf mit vierhündiger Verzögerung in Danzig ein.

Die Flucht des Oberleutnants Dittmar. Die Flucht des Oberleutnants zur See a. D. Dittmar aus dem Naumburger Gefängnis hat sich recht abenteuerlich angezogen. Dem Naumburger 'Gezangler' wird über ein a. mittelrecht. Gezen 1 Uhr nachts, als eben eine Streife der Sicherheitspolizei die Anstalt passierte...

Für 70 000 Mark Steuerbüdler gerächt. Im Meßlau a. Rh. entstand in dem Bernatungskgebäude der Dynamofabrikfabrik Bingsdorf-Werke U. G. ein Brand, der schnell gelöscht werden konnte.

114 Todeopfer beim Strohbrand in Washington. Die Zahl der Tode, die bei dem schrecklichen Unglück des Strohbrennens in Washington ums Leben gekommen sind, beträgt bis jetzt nach amerikanischen Nachrichten 114. Von den Verunfallten dürften 14 ihre schweren Verletzungen nicht überleben.

Waffenverrichtungen wegen Kindesabtreibung. Von Langgericht Münden wegen vollendeter oder versuchter Kindesabtreibung zu Gefängnisstrafen von 4 bis 6 Monaten verurteilt. Fünf wurden freigesprochen.

Die katastrophale Preissteigerung in Wien. Die 'Südd. Korr.' meldet aus Wien: Der Sonntags-Morgenmarkt setzte die katastrophale Preissteigerung fort. Butter kostete 3300 Kronen pro Kilo gegenüber 2600 Kronen am Bodenmanas, Fleisch 2100 Kronen, Speck 2000 Kronen, Kartoffeln 1600 Kronen, eine Semmel 20 Kronen.

Roß-, Vieh- und Taubenmarkt

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis geb acht, daß hierseits anstelle des auf den 15. 3. 1922 festgesetzten Beschlages am

Dienstag, den 7. Februar 1922

Roß-, Vieh- und Taubenmarkt stattfindet. Leuchtern, den 30. Januar 1922. Die Polizeiverwaltung. Schillen.

Marken-Ausgabe.

Am Freitag, den 3. d. Mts. 1922 nachmittags von 2-3 Uhr werden in den Bezirksamtsstellen die Brotmarken für die Zeit vom 6. bis 19. Febr. 1922 ausgegeben. Leuchtern, den 1. Februar 1922. Der Magistrat. Schillen.

Achtung! Ahtung! Wieterschaft von Leuchtern.

Auf zur Gründungversammlung eines Wieterschaft ohne Unterschied des Standes und der Partei. Donnerstag abends 6 Uhr in ar. Vereinszimmer des 'Grünen Baums'. Referent: Herr Willt Doh. Weisen spricht über: 'Gründung, Zweck und Ziele eines Wieterschafts'. W. B. Zur Deckung der Kosten werden 50 Rfg. Eintritt erhoben.

Kalbammen und Leber. Frische Alle Sorten empfielt preiswert Emil Augermann, Begauerstr. 14. Gastwirt.

Arbeitsnachweis Leuchtern.

Geschäftszeit werktiglich von 8 1/2-11 Uhr.

Gesucht werden: 2 Mädchen von 14-16 Jahren, 3 von 16 bis 18 und 6 ältere und 3 Knaben in die Landwirtschaft, 1 Stallmädchen von 18 Jahren in die Gegend von Ronneburg, 1 Hausmädchen in eine Wärderei auf's Land, 1 Hüer, Förderleute, voranschließlich in nächsten Tagen einheimische Arbeiter in die Brauerei nach anwärter für kräftige Leute über 21 Jahren, 3 Küchenmädchen in eine Schuhfabrik nach ausw., 2 Wäden, 1 Fischerlehrling, 1 Bildhauerlehrling, Handmädchen nach Sero, Wäkenfels und Jäg, 3 Resselknecht, 1 Wagnereinsteller, 1 Maler, 1 Geiger für Wädler B Wagner, 2 Holzmotorenarbeiter und 2 Geier, nur Leute mit Zeugnisse werden berücksichtigt.

Seller werden Arbeiterfamilien, 3 Familien in die Landwirtschaft, 1 Schloßelehrling. 2 tragende Ziegen zu verkaufen Gartenstr. 7. 2.

Kontorist

perfekt in Maschinenschriften und Buchhaltung zum 15. 2. oder 1. 3. gesucht. Angebote unter W. an d. Gesch. d. Bl.

Lehrling

Heilt Herrn ein Friedr. Kahl, Vogelmöhlen Storbachmeister.

Diensmädchen

zum 15. Februar gesucht Frau Bennede, Bahnhofstr. 2.

Wirrhaar

tauft zu hohen Preisen Albert Herrmann, Freiler, Stettweg, 2 junge.

Dobermänner

schwarz und roßbr. Abzeichen abhanden gekommen. Mitalungen gegen Belohnung an W. Bader, Stößen. Vor Kaufan wird gewarnt!

J. C. König & Ehardt's

Kontobuch „Steuersparer“

ein vereinigtes Konto- und Kassenbuch D.-R.-G.-M. kann von jedem Handwerker, Gewerbetreibenden und Geschäftsmanne ohne besondere Vorkenntnisse geführt werden. Musterbogen mit Proberrechnungen und Probaabschluss liegt jedem Buche bei. Kontobuch „Steuersparer“ ist bei Ot to Lieferenz zu haben.

Empfehle Freitag zum Wochenmarkt 1/9 11/9

Feinste Tafelmargarine Pfund 23 bis 24 Mark Prima Schweinefleisch Pfd. 30.- etc. Vollheringe Stück 1.50 Becker.

Feinstes Schokoladenpulver:

1/2 Pfd. 5 Mark empfiehlt Bruno Billhardt.

Sportvereinigung

Freitags, den 3. 2. 1922 abends 8 Uhr

Donatsversammlung

in Billhardt's Lokal Wichtige Tagesordnung Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht. Der Vorstand.

100 Mark-Belohnung

jagde ich den, der mir nachweist, wer die Korbweiden am Waldgrund in Götzen gestohlen hat, jedoch ich gerichtlich vorgehen kann. Friedrich Kahl, Hoßenmöhlen, Zeigerstr. 20.

Die Männer sind alle
Böhreher, wenn sie
am Sonnabend zum
Eiteta, ihr Frauen
nicht mitnehmen.

**Neuer
Kinderwagen**
und ein paar Herrenschuhe
Nr. 43 zu verkaufen.
Emil Frankowiak
Gröben 63.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage. Achtung!
**Freitag, den 3. und Sonn-
abend d. 4. u. Sonntag d. 5.**

Die schon lang erwartete Fortsetzung
des beliebten Filmschauspieler
Harry Piel!

Der Reiter ohne Kopf

2 Teil

Die geheimnisvolle Macht

in 6 Akten.

Es ist nicht direkt nötig, dass man den
ersten Teil gesehen haben muss, denn
selbiger wird im 2. Teil nochmals kurz
wiedergegeben, so dass sich jeder hin-
einfindet.

Vorführung 6 und 8.30 Uhr.

Sonntag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Kindervorstellung.

Norddeutscher Hof.

Sonntag, den 5. Februar abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
großer Operettenabend
ausgeführt vom **Arbeiter-Sängerkor.**
Auf vielseitigen Wunsch kommt zur nochmaligen
Aufführung

Winkerliesel

Operette in 3 Akten
mit Musik von Walter Dittmar, Weizenfels.

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

große Kindervorstellung.

Wir bitten um zahlreichen Besuch.
Nach der Operette findet

Freitanz

statt.
Einen gemüthlichen Abend versprechend laden
ergernt ein

Der Arbeiter-Sängerkor Teuchern.
Der Wirt.

Preise der Plätze: Sperrisch 5.50 Mk., 1. Platz
5.— Mk., 2. Platz 4.— Mk., Gallerie 3.— Mk.
Kinder: 1. Platz 1.— Mk., Gallerie 0.50 Mk.
Karten im Vorverkauf im Norddeutschen Hof.

Es ist zum schießen!

wird jeder sagen, welcher am **Sonnabend** (Eiteta) im
Grünen Baum beim



Bockbierfest u. Schweineschlachten



teil nimmt. **Frische Wurst — Hackepeter —
Rostbratwurst**

Fidelitas — Jubel — Trübel und Humor.
Um 9 Uhr **Singen des Bockbiermarches.**
Eigene Dichtung, komponiert von Fr. Hüttenrauch.
Herrliche Illumination für dieses Fest besonders
hergerichtet. **Sonntag Fortsetzung ab 4 Uhr.**
Kein Tanzgeld!

Teuchern und Umgegend ist hiermit eingeladen.
Carl Müller.

Achtung!

Sonnabend, den 4. Februar 1922 findet in
Gasthof Gröben off. nütliches

Tanzvergnügen

mit humoristischer Unterhaltung statt.

der Wirt, Hierzu laden alle ein
Die Gesellschaft Edelweiss.

— Anfang 6 Uhr. —
Gleichzeitig großes

Bockbierfest.

Einladung zum

Bezirksfest

des Kreisbauernvereins Weizenfels C.B.

Bezirk Teuchern

am **Sonnabend**, den 4. Februar 1922 nachm
3 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel „Zum Löwen“ zu Teuchern

Vortragsfolge.

1. Konzert.
2. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreis-
bauernmeister Herrn Bogt-Kretschman.
3. Vortrag des Herrn Dr. Ripper-Magdeburg über
das Thema: Die wichtigsten wirtschaftlichen
u. wirtschaftspolitischen Fragen unserer Zeit.
4. Konzert und Gesangsvorträge, Theater, Ueber-
reichungen und anschließend Ball.

Der Bezirksvorstand.

Gasthof Kröffeln.

Sonntag, den 5. Februar

Gesangskonzert

des Männergesangsvereins Aikrit.

— Anfang 7 Uhr. —

Hierzu laden freundlichst ein

der Vorstand.

der Wirt.

Prima frische

grüne Heringe

treffen Ende dieser Woche ein und empfiehlt

a. Fid. 7.— Mark

Ferd. Gresse.

DRUCKSACHEN

jeder Art

für Geschäfts- und Privatbedarf
fertigt billigst an

Buchdruckerei von

Otto Lieferenz

Teuchern

Zeitlerstrasse 10.

Achtung!

Empfehle jeden Freitag und Sonnabend

**pr. Rostfleisch, Rouladen
und alle Wurstwaren.**

Bruno Eichler, Dammstr. 1.

Telefon **Dr. med. Schmidt** Telefon

305 305

praktiziert jetzt im Hause des Herrn

Kaufmann Gresse, Bahnstrasse Nr. 1.

Zugelassen für Orts- und Landkranken-

kasse und Kassen mit freier Arztwahl,

für Allgemeinpraxis und Zahnbehandlung.

Achtung!

Annahme von Spareinlagen
unter günstigen Zinsbedingungen.

**Provisionsfreier Scheck- und Ueberwei-
sungsverkehr.**

Gewährung von Darlehen aller Art.

Credit in laufender Rechnung.

Amliche Hinterlegungsstelle von Wertpapie-
ren pp.

Einziehung von Schecks, Wechseln und
anderer Guthaben.

Bereitwilligste Ankaufserteilung in Vermögensangele-
genheiten.

Geschäftsstunden: 8—1 Uhr vormittags u.
3—5 Uhr nachmittags, Sonnabends 8—1 Uhr.

Stadtparkasse Teuchern.

Wegen Geschäftsveränderung suche ich einen

Fuhrwerksbesitzer

welcher sich verpflichtet, sämtliche bei mir vorkommenden Fuhr-
ren zu übernehmen. Garantiert wird ständige Beschäftigung
für ein Paar Pferde, Winterhalbjahr meist 2 Paar. Stallung
für 2 Pferde wird evtl. zur Verfügung gestellt. Angebote
erbitet

**Franz Poser, Dampfjägewerk
u. Holzhandl., Bahnh. Oberwischen.**

Fuhrunternehmer-Bereinigung für Teuchern und Umgegend.

Freitag, den 3. Februar in Schirmes Restaurant

Monatsversammlung

Zahlreiches Erscheinen erbitet **der Vorstand.**

Ihre am 28. Januar 1922 in Leipzig
vollzogene Vermählung geben hierdurch
bekannt

Kurt Pfeiffer und Frau

Gertrud geb. Seidel.

Runthal, den 1. Februar 1922.

Für die Glückwünsche und Ge-
schenke anlässlich ihrer Verlobung dan-
ken herzlichst

Carl Hoffmann und Braut.

Sonntag abend 10 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kurzem Leiden unser lieber,
guter treusorgender Vater, Schwieger- und
Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel der
Invalide

Anton Schumann

im Alter von 74 Jahren, Veteran von 70 u. 71.

Im tiefsten Schmerz im Namen
aller Hinterbliebenen

Otto Schubert u. Frau

Minna geb. Schumann

Wanzleben, Bez. Halle a. S., 29. 1. 1922.

Todesanzeige.

Am 30. dieses Monats verschied nach
kurzem Krankenlager zu Aschersleben unser
lieber Vater, Gross- und Schwiegervater der

Schuhmachermeister

Adolf Holze

im 86. Lebensjahre

In tiefer Trauer

Familien

Holze, Schneider, Müller.

Aschersleben, Hohes Tor 6. Teuchern.



Heute Donnerstag Schlachte Fest

M. Dittmann

Frei dich Mulleden,
Frei dich Mulleden,
Sonnabend geht's zum
Bockbierfest — — —
Grüner Baum
(Eiteta)

zu haben bei **D. Lieferenz.**

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz Teuchern.

Wöchentliches Anzeiger und Umgegend

für Teuchern



Abonnementpreis: Die sechsheftige Kopfsache 1 Mk., Restsumme 8.00 Mk.

Abonnementpreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10, bis spätestens vormit 9 Uhr. Erhöhte und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unsere Hände sein.

Er erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Anzeiger: Druck am Freitag, 12.00 Uhr, von unserer Seiten bis zum Freitag, 12.75 Uhr und danach bis Freitag, 12.75 Uhr. Einzelnummer 30 Pf.

Wöchentliches Anzeiger und Umgegend: Druck am Freitag, 12.00 Uhr, von unserer Seiten bis zum Freitag, 12.75 Uhr und danach bis Freitag, 12.75 Uhr. Einzelnummer 30 Pf.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 14

Donnerstag, den 2. Februar 1922.

61. Jahrgang

Der Kredit.

Im Angebot der Reichsregierung an die Reparationskommission über die Erfüllung unserer Verpflichtungen und in ihrer Darstellung über die deutsche Finanzlage ist aller Welt keine Seite eingeschont worden. Die inneren Ausgaben werden durch das neue Steuerbudget gedeckt, die Verteilung von Papiergeld wird möglichst eingeschränkt werden. Für die Reparationszahlungen wird eine Einzahlung und eine große internationale Anleihe als erforderlich bezeichnet, da das deutsche Geld fast keinen Wert mehr hat. Der Kernpunkt also ist, daß wir für die Erfüllung der Zahlungen auf Kredit angewiesen sind.

Kredit bedeutet doch nichts weiter, als Vertrauen. Wem man vertrauen schenkt, dem borgt man, wem man kein Vertrauen entgegenbringt, dem gibt man kein Geld. Oder doch nicht so viel Geld als anderen. Wir wollen einmal annehmen, der französische Finanzminister hätte nicht die fabelhaften Programmsätze Poincarés die Anfrage nach London gerichtet, wie viel Geld es geliehen bekommen würde; die Antwort würde ihn kaum sehr erfreut haben, denn die großen englischen Bankhäuser zeigen keine Lust, ihr Geld einem Staat anzuvertrauen, der unerlöste politische Pläne hat. Auch mit anderen Ententeblöcken steht es nicht besonders. Sie haben also keinen Anlaß, über das heute kreditunwürdige Deutschland den Stab zu brechen. Die deutsche Arbeitslosigkeit bleibt, und diese bildet schließlich die Kreditgrundlage.

Einzig und allein die wachstümigen und unerfüllbaren Reparationslasten sind es, die unseren Kredit untergraben. Würden die Kriegskontributionen, die wir nun einmal als die Besten zahlen müssen, auf ein Maß zurückgeführt werden, von dem die Entente sagen, daß Deutschland es, wenn vielleicht auch schwer, durchführen könnte, Deutschland würde mit einem Schlag so viel Kredit haben, wie es will.

Die Entente sucht es so darzustellen, als ob Deutschlands finanzielle Notlage fast einzig und allein die Folge der deutschen Miswirtschaft sei. Daß das nicht wahr ist, wissen Lloyd George, Poincaré, Briand und wie sie alle heißen, ganz genau; sie berichten aber öffentlich die Lüge, damit vor der Welt die Fiktion aufrecht erhalten wird, daß Deutschland, wenn es nur wollte, zahlen könnte, was von ihm gefordert wird.

Andererseits wollen wir uns nicht verhehlen, daß unsere eigene Finanzmischwirtschaft mangelhaft zu wünschen übrig ließ. Die erschütternde Natur dieses Defizits mag ja eine Folge der Revolution sein, ein großer Teil ist auch mehr oder weniger auf direkte Folgen des Krieges zurückzuführen, können wir uns aber das Defizit genauer an, so sehen wir auch hier, daß es meist auf mehr oder weniger indirekten Folgen des Friedensvertrages beruht, der unseren ganzen Kredit untergraben hat.

Das mangelnde Vertrauen zum deutschen Geld bräcke den Wert der Mark, der sinkende Geldwert war der Anlaß zu steigender Teuerung, die wachsende Teuerung die Ursache zu weiterer Notenvermehrung, die immer stärker werdende Noteninflation drückte den Kurs der Währung immer weiter herunter, und so immer tiefer sinkende Wert der Mark, die immer weiter steigende Teuerung hatten rapide steigende Ausgaben des Reiches zu Folge, sei es zur Verbilligung der Lebensmittel, sei es zum Rohstoffkauf, sei es für Gehälter und Löhne u. a. m., im Verhältnis zu denen die Einnahmen nicht so schnell vergrößert werden konnten. So hat auch das Defizit der nicht mit Reparationslasten direkt in Verbindung stehenden Teile des Reichshaushalts letzten Endes seine Hauptursache in dem mangelnden Kredit des deutschen Reiches, der ihm durch die unerfüllbaren Forderungen der Feinde geraubt worden ist.

Und trotz alledem ist es dem Reich gelungen, den eigentlichen Etat für 1922 fast reibend zu verwalten. Die Reparationskommission zeigt, daß wir darüber hinaus zu Entschärfungen machen, um Lebensfähigkeit für die Reparationszahlungen zu gewinnen. Wenn wir also jetzt keinen Kredit erhalten, den wir zur Erfüllung unserer Verpflichtungen brauchen, ist es nicht unsere Schuld. Die letzten Ententeblöcke können jetzt an der Erkenntnis des Reiches darüber, daß es nur einen Weg gibt, die Reparationslasten wieder zu bezahlen, nämlich die Revision der Bestimmungen von Versailles. Wenn sie also die Wiederherstellung Europas wirklich wollen, so wissen sie den Weg, den sie einzuschlagen haben.

Die deutsche Note in Paris.

Die Reparationskommission gibt sie den Regierungen weiter.

Die Reparationskommission nahm in ihrer Sitzung am Montag die deutsche Denkschrift mit dem Reformprogramm zur Kenntnis und beschloß, sofort die deutschen Vorschläge den Alliierten Regierungen zu übermitteln, die dann in der Lage

sein werden, die Frage selbst zu prüfen oder sie zur Regelung an die Reparationskommission zurückzugeben. In dem Begleitförmchen der Kommission wird den Regierungen angedeutet, ob sie sich direkt über die deutschen Vorschläge äußern oder die Reparationskommission mit deren Prüfung betrauen wollen. In dem Schreiben wird keinerlei Urteil über den Wert der deutschen Vorschläge geäußert.

Wie aus Paris gemeldet wird, scheint der Eindruck, den die deutsche Note in maßgebenden Kreisen Frankreichs hervorgerufen hat, keineswegs so ungünstig zu sein, wie die ersten Kommentare der Pariser Blätter glauben zu machen versuchten. Die Frage, ob der Theorie Rat selbst die Entscheidung treffen wird, ist noch völlig in der Schwebe.

Wirtschaft Dr. Mayer bei Poincaré.

Wie erst jetzt bekannt wird, empfing Ministerpräsident Poincaré am Sonntag nachmittag den deutschen Wirtschaftler Dr. Mayer. Diese Unterredung, die sich ziemlich eine Stunde lang hinzog, soll durchaus den Charakter einer offenen Ansprache getragen haben. Wie berichtet wird, soll Poincaré, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, auf die deutschen Reparationsvorschläge zu sprechen gekommen sein und auch über die weitere Haltung der französischen Regierung in dieser Frage Andeutungen gemacht haben. Er habe erklärt,

daß die deutsche Note, die er in einer Besprechung des Präsidenten der Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt, sagte Ministerpräsident a. D. Stegerwald u. a.: Wenn wir heute auf Neuland aufbauen müssen, und wenn wir erkennen, daß wir die geographische Abgrenzung, die Glaubens- und politische Spaltung nicht mehr ändern können, so müssen wir uns um so mehr bemühen, Rücksicht auf die Punkte zu nehmen und vor allem einzusehen, daß wir auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind. Trotz mancher Widerläufe sind wir auf dem Wege gegenseitigen Verständnisses schon weiter gekommen. Der Staat muß sich auf alle Schichten des Volkes stützen können. Nur eine Außenpolitik der wirtschaftlichen Vernunft bringt wieder ein geselliges Verhältnis in Europa. In die Betriebe muß der Geist der Disziplin heringebracht und der Geist des Bureaukratismus herausgeschafft werden, auf sie muß auch der Geist der Wirtschaftlichkeit Anwendung finden. Die äußere Stellung eines Volkes müsse auch innerlich fundamentiert sein. Arbeit, Beschäftigung in der Lebenshaltung und eine Partei aus einfachen und einfachen Menschen geniesse allen Ausmaßen des Kurzes, diese drei Dinge allein würden imstande sein, das deutsche Volk wieder zur Höhe zu führen.

Die Besprechung der Braunschwäger Wahlen. Die Braunschwäger Landtagswahlen sind vom Senatspräsidenten Hampe inoffiziell angefochten worden, als bei der Wahl mehrere Hundert Stimmen wegen ungenügender Ver schlüsselung der Umschlüge für ungültig erklärt worden sind. Die eingehende Begründung der Beschwerde geht am Schluß hervor, daß die Frage auch ohne Rücksicht darauf, ob deren Entscheidung das Eingeständnis der Wahlen ändere, von grundsätzlicher Bedeutung für die künftigen Wahlen sei.

Zur bevorstehenden Zwangsanleihe verlannt aus gut unterrichteter Quelle, daß Vermögen bis zu mindestens 100 000 Mark von der Anleihebestimmung ganz bereit werden, wobei die Möglichkeit besteht, daß diese abgabereife Vermögensgrenze noch erweitert wird. Wie das Reichsanzeiger darüber auch die Einziehung der Anleihe nicht insgeheim, sondern ratenweise erfolgen, da eine andersartige Ausprägung einer Milliarden Goldmark kaum angängig wäre. Jeder Einzahler wird eine Art Schatzwache, gewissermaßen eine Leutnant, in Höhe des eingezahlten Betrages erhalten, der bekanntlich in den ersten drei Jahren unverändert zu bleiben, nach dem die Anleihe werden so beschleunigt werden, daß schon in den nächsten Wochen der Gesamtanleihe endgültig fertiggestellt sein dürfte.

Zusammenschluß der oberen Beamten. In Berlin fanden Besprechungen zwischen Vertretern der oberen und mittleren Reichs- und Staatsbeamten statt, die auf einen Zusammenschluß aller leitenden Beamten in gehobener Stellung hinstreben. Es besteht die Absicht, hauptsächlich im Hinblick auf die Gefahren, die das Zusammengehen mit radikalen Verbänden mit sich bringt, einen Reichsverband zu begründen, der die Interessen der oberen und mittleren Beamten vertreten soll.

Gesellschaftlicher Boykott der Sozialregierung. Die Regierungskommission des Saarlandes hatte Einladungen zu einem Fest auch an deutsche politische Persönlichkeiten ergoßen lassen. Die deutschen Parteien beschlossen, diese Einladungen abzulehnen. Erst wollen die Deutschen die Überzeugung gewonnen haben, daß sie eine wirklich neutrale Regierung haben, ehe sie mit ihr gesellschaftlichen Verkehr aufnehmen können.

Wahnen gegen die Pläne des Reichsjustizministers. Im Hauptausgang des bayerischen Landtages nahm ein Vertreter des Justizministeriums entschiedene Stellung gegen gewisse Pläne des Reichsjustizministers. Bayern sei gegen jede Politisierung der Reichsjustiz und halte entgegen den der Unabhängigkeit des Richters und der Zuständigkeit der Länder. Die höheren Beamten wurden gegen die geplante Erleichterung der Entscheidung erboten, das Gesetz zum Schutze der Republik bedürfe weitgehender Umarbeitung, der § 175 des Strafgesetzbuchs dürfe nicht aufgehoben werden. Ferner wandle man sich gegen Wiedereinführung der Wuchergesetze und eine geplante Reichsannekte.

Ein polnischer Herzog von Schlesien? Nach Warschauer Meldungen wollen die Polen angeblich den bayerischen Herzog von Schlesien zum Herzog in Schlesien ernennen. Sie wollen wohl durch die Wiedererrichtung dieses für einen republikanischen Beamten doch recht mehrwürdigen Titels ihre recht anspruchsvollen historischen Rechte auf Oberschlesien dokumentieren.

Bei einem Eisenbahnarbeiterstreik? Die Meldungen, Nachrichten, Beschlässe usw., die in Sachen des Eisenbahnarbeiterstreiks alarmierend in die Öffentlichkeit gehen, sind bisher noch widerspruchsvoll und unklar, jedoch sich Genues über die Streiklage nicht sagen läßt, zumal die entgeltliche Entscheidung über einen Streik noch nicht gefallen ist. Der Vorstand der Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter will erst, jetzt endgültig zum Streik Stellung nehmen. Es scheint so, als ob ein Teil der Eisenbahnarbeiter in diesem Verbande organisierten Reichseisenbahnbeamten unermittellich sei. Die Regierung rechnet bereits mit einem solchen Streik und bereitet alle Maßnahmen vor, die für diesen Fall vorgesehen waren. Insbesondere ist die Einberufung der beurlaubten Beamten erfolgt.

Eisenbahnbeamtenstreik. Berlin, 1. Febr. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten beschloß mit 20 gegen 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung, in der kommenden Nacht am 12 Uhr in den Streik einzutreten. (W.T.B.)

Die Reparationskommission gibt sie den Regierungen weiter. Die Reparationskommission nahm in ihrer Sitzung am Montag die deutsche Denkschrift mit dem Reformprogramm zur Kenntnis und beschloß, sofort die deutschen Vorschläge den Alliierten Regierungen zu übermitteln, die dann in der Lage



colorchecker CLASSIC

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-60735267119220202-13/fragment/page=0005